

## **Baudelaire, Charles: Wann, dunkle Schöne, einst du in der Gruft wirst rasten (1**

- 1 Wann, dunkle Schöne, einst du in der Gruft wirst rasten,
- 2 Auf der getürmt und kalt ein schwarzer Marmor liegt,
- 3 Und wann du statt im Pfühl, in den du weich geschmiegt,
- 4 In feuchter Höhle ruhst, im Grabe, im verhaßten,
  
- 5 Und wann die Blöcke schwer auf banger Brust dir lasten
- 6 Und auf den Hüften dir, die lasse Anmut biegt,
- 7 Wann länger nicht dein Herz verlangend pocht und fliegt,
- 8 Die Füße länger nicht nach Abenteuern hasten –
  
- 9 Dann wird das Grab, dem ich der Träume Last vertraut,
- 10 – Mich deucht, daß nur das Grab des Dichters Sehnsucht ahne –
- 11 Die langen Nächte, da kein Schlummer niedertaut,
  
- 12 Dir raunen: Was nun hilfts, gleichgültge Courtisane,
- 13 Daß du, was Tote noch beweinen, nicht gewußt?
- 14 Und grimm wie Reue nagt der Wurm dir deine Brust.

(Textopus: Wann, dunkle Schöne, einst du in der Gruft wirst rasten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)